

LF03-LS07 Allgemeine Geschäftsbedingungen einbeziehen

Verlaufsplan							
Unter- richts- phase	Phase der vollständigen Hand- lung	Handeln		Sozial-/Akti- onsform	Binnendifferen- zierung	Material, Me- dien	Hinweise
		Schülerinnen und Schüler (SuS)	Lehrkraft (LK)				
Einstieg		lesen die Situation, schauen das Video des Bestellvorgangs, hören die Sprachaufzeichnung diskutieren und berich- ten aus eigenen, per- sönlichen Erfahrungen	moderiert, problemati- siert	Plenum		Video Bestell- vorgang Sprachaufzeich- nung des Kun- den	Problematisierung Lebensweltbezug herstellen
Erarbei- tung	Informieren <i>Was soll getan werden, was ist das Ziel?</i>	informieren sich über die problemhaltige Situa- tion, formulieren das Problem, geben erste Einschätzung ab	moderiert visualisiert das Problem leitet Abstimmung ein, initiiert Besprechung der Ergebnisse	Plenum PA	AGB ohne Hilfe; Hilfestellung I; oder Hilfestellung II	Sprachaufzeich- nung des Kun- den	
	Planen <i>Wie ist vorzu- gehen, um das Ziel zu errei- chen?</i>	planen ihr Vorgehen	unterstützt	Plenum PA			Erarbeitung ist sehr anspruchs- voll, Lehrperson sollte schwachen Auszubildenden unterstützend hel- fen
	Entscheiden <i>Welcher Ar- beits-/Lö- sungsweg wird gewählt? Wel- che Materia-</i>	entscheiden sich für ein Vorgehen	unterstützt	Plenum PA			

Verlaufsplan							
Unter- richts- phase	Phase der vollständigen Hand- lung	Handeln		Sozial-/Akti- onsform	Binnendifferen- zierung	Material, Me- dien	Hinweise
		Schülerinnen und Schüler (SuS)	Lehrkraft (LK)				
	<i>lien etc. wer- den verwen- det?</i>						
	Ausführen	diskutieren und stimmen ab prüfen AGB Verfassen eine E-Mail oder Sprachnachricht an den Kunden	unterstützt	PA			
Auswer- tung, ggf. Vertiefung	Kontrollieren <i>Wurden die Aufträge voll- ständig, sach- u. fachgerecht ausgeführt?</i>	stellen Ergebnisse vor, diskutieren, vergleichen und korrigieren ggf.	moderiert	Plenum			2–3 Auszubil- dende präsentie- ren
Reflexion und Ver- tiefung	Bewerten <i>Was kann zu- künftig besser gemacht wer- den?</i>	Erarbeitung einer Über- sicht verfassen eine Zukunfts- mail, um Vorgehen zu reflektieren	unterstützt	EA		H5P-Anwendun- gen Internetadresse Zukunftsmail	
		bearbeiten Übungen		EA			

Lösungshinweise:

Auftrag 1:

Abstimmungsergebnis der Klasse

Auftrag 2:

	Bewertung	§
1. Gültigkeit der Bedingungen Die nachstehenden Geschäftsbedingungen werden Vertragsbestandteil bei sämtlichen Verträgen (Kauf-, Werk- und Dienstverträgen). Absprachen neben diesen sind nicht gültig.	Nicht in Ordnung , da Individualabsprachen immer Vorrang haben, und diese hier ausgeschlossen werden.	§ 305 b BGB
2. Preise und Zahlungsbedingungen Die vereinbarten Preise beinhalten die gesetzliche Umsatzsteuer. Skonto gewähren wir nur aufgrund besonderer Vereinbarungen. Während der Lieferzeit entstehende Preiserhöhungen unserer Hersteller berechtigen uns jederzeit zur Weitergabe an den Kunden.	Klausel ist in Ordnung . Nicht in Ordnung , Preiserhöhungen dürfen nur weitergegeben werden, wenn vier Monate nach Vertragsschluss geliefert wird.	§ 309 Nr. 1 BGB
3. Leistungsfristen (Zahlungsziel und Lieferzeit) Sofern nichts anderes vereinbart ist, ist der Kaufpreis unverzüglich, spätestens jedoch zehn Werktagen nach Lieferung, zu begleichen. Wir, die Warenhaus GmbH, verpflichten uns, direkt nach Vertragsabschluss die Waren zu versenden. Bei auftretenden Engpässen behalten wir uns das Recht vor, die Lieferzeit auf drei Wochen auszuweiten.	Klausel ist in Ordnung . Wertungsmöglichkeit - im Gesetz wird nur ausdrücklich geregelt, dass der Verwender der AGB (hier WaHa) sich kein Zahlungsziel über 30 Tage einräumen darf. Nicht in Ordnung , Wertungsmöglichkeit – im Gesetz wird eine unangemessen lange Frist ausgeschlossen. Da im Falle der WaHa Konsumgüter verkauft werden, erscheinen drei Wochen Lieferzeit zu lang.	§ 308 Nr. 1a BGB § 308 Nr. 1 BGB
4. Personalisierung und Empfehlungen Als besonderen Service analysieren wir über unsere Kundenkarte und unser Online-Portal die Präferenzen unserer Kunden und empfehlen hierdurch Produkte	Klausel ist in Ordnung .	

und Dienstleistungen, die von besonderem Interesse sind.		
<p>5. Gewährleistung</p> <p>Wir als Warenhaus GmbH bieten unseren Kunden eine Gewährleistung von sechs Monaten an. Ansprüche, die nach dieser Frist gesetzt werden, sind gegenstandslos.</p> <p>Der Käufer einer mangelhaften Sache kann als Nacherfüllung zunächst nur die Beseitigung des Mangels oder die Lieferung einer mangelfreien Sache verlangen.</p> <p>Die zum Zweck der Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen (Transport-, Wege-, Arbeits- und Materialkosten) sind vom Käufer zu tragen.</p> <p>Ist die Nacherfüllung fehlgeschlagen, so kann der Käufer vom Vertrag zurücktreten oder den Kaufpreis mindern.</p>	<p>Nicht in Ordnung, da die gesetzliche Gewährleistungsfrist verkürzt wird.</p> <p>Klausel ist in Ordnung.</p> <p>Nicht in Ordnung, da der Verwender der AGBs nicht seine Pflicht zum Tragen der erforderlichen Aufwendungen bei Lieferung einer mangelhaften Sache ausschließen darf.</p> <p>Klausel ist in Ordnung.</p>	<p>§ 309 Nr. 8b, bb BGB</p> <p>§ 309 Nr. 8b, cc BGB</p>
<p>6. Zusatzleistung</p> <p>Beim Kauf von Waren über 100,00 € bieten wir dem Kunden der Waha GmbH ein Abonnement der Zeitschrift <i>Lifestyle</i> zum Vorzugspreis von 55,00 € im Monat an. Die Zusendung erfolgt, wenn der Kunde uns bei Vertragsabschluss keine gegenteilige Mitteilung macht.</p>	<p>Nicht in Ordnung, da dies eine überraschende Klausel ist und der Käufer nicht damit hätte rechnen können.</p>	<p>§ 305 c (1) BGB</p>
<p>7. Eigentumsvorbehalt</p> <p>Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum.</p>	<p>Klausel ist in Ordnung.</p>	

Auftrag 3:

Schülerindividuelle Lösung, in der geklärt wird:

- in den AGB vorbehaltende Lieferfrist ist nicht in Ordnung
- das Abonnement der Zeitschrift Lifestyle ist nicht in Ordnung
- Angebot eines Lösungsvorschlags (z. B. Stornierung des Abonnements, Gutschrift, Rabatte auf den nächsten Einkauf), damit der Kunde nicht verloren geht

Vertiefung/Übung:

Lösungen der H5P-Übungen sind in die Übungen integriert.

Lösung der Paper-Pencil-Übung:

1. Nennen Sie Ihren Kolleginnen und Kollegen drei Vorteile, die Ihr Unternehmen durch die Formulierung von Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) hat.

- *Vertragsbestimmungen müssen nicht für jeden Vertrag extra formuliert werden.*
- *Das erbringt eine große Arbeits- und somit auch Zeitentlastung.*
- *Die genauen Leistungen des Unternehmens können klar definiert werden.*
- *Es können Fehler und somit Rechtsfolgen beim Abschluss von Verträgen vermieden werden.*
- *Lücken, die das Gesetz hat, können so geschlossen werden und somit schützt sich das Unternehmen.*

2. Notieren Sie, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit die AGB Vertragsbestandteil werden.

- *Es muss ein ausdrücklicher Hinweis oder Aushang erfolgen.*
- *Die andere Vertragspartei muss ihnen zustimmen.*
- *Man muss in zumutbarer Weise davon Kenntnis nehmen können.*

§ 305 BGB

3. Prüfen Sie, ob die Geschäftsleitung folgende Klauseln in die AGB aufnehmen kann.

- a. „Die Warenhaus GmbH behält sich das Recht vor, jederzeit vom Kaufvertrag zurückzutreten.“

Nicht erlaubt: Ein grundloser Rücktrittsvorbehalt verschlechtert die Stellung der anderen Vertragspartei. § 308 Nr. 3 BGB

- b. „Von uns zu erbringende Leistungen sind nur gegen Vorkasse möglich.“

Erlaubt: Grundsätzlich regelt das Gesetz die Erfüllung von Kaufverträgen „Zug um Zug“. Die Zahlungsbedingungen können aber vom Verkäufer der Ware (hier WaHa GmbH) bestimmt werden.

- c. „Bei online Bestellungen unter dem Kaufpreis von 79€ berechnen wir eine Versandpauschale von 5,95€.“

Erlaubt: Grundsätzlich regelt das Gesetz, dass der Versand vom Käufer zu bezahlen ist.

- d. „Kleinere Verarbeitungsfehler unserer Waren müssen wir uns vorbehalten.“

Nicht erlaubt: Hier wird die gesetzliche Gewährleistung für den Käufer eingeschränkt. § 309 Nr. 8b BGB Der Verkäufer der Ware (hier WaHa GmbH) muss für die Übergabe von mangelfreier Ware sorgen.

- e. „Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum der WaHa GmbH.“

Erlaubt: Dies ist ein einfacher Eigentumsvorbehalt und schützt den Verkäufer.

- f. „Vereinbarte Liefertermine bleiben unverbindlich.“

*Nicht erlaubt: Es handelt sich um eine unangemessene oder unbestimmte Lieferfrist.
§ 308 Nr. 1 BGB*

g. „Alle Preise beinhalten die gesetzliche Umsatzsteuer und sind in Euro zu verstehen.“

Erlaubt: Spezifiziert nur die Preisangaben.

4. Erklären Sie was passiert, wenn einzelne Klauseln ungültig sind, also nicht Vertragsbestandteil werden.

In diesem Fall bleibt der restliche Vertrag trotzdem gültig. Für die ungültigen Bestimmungen gelten dann die normalen gesetzlichen Regelungen. § 306 BGB